

Jahresversammlung am 21. März 1911.

Der Präsident Prof. Dr. Oberhummer eröffnete die Jahresversammlung mit folgender Ansprache:

Eure kaiserliche Hoheit! Hochansehnliche Versammlung!

Das abgelaufene Jahr nimmt in der Geschichte unserer Gesellschaft durch eine Reihe außerordentlicher Veranstaltungen eine besondere Stellung ein. Waren sonst nur im Abstände von mehreren Jahren sogenannte Festsitzungen zu verzeichnen, die schon durch ihren äußeren Rahmen ein Ereignis von außergewöhnlicher Bedeutung im Leben der Gesellschaft ankündeten, so häuften sich im letzten Jahre die Vorträge von Forschern, welche durch ihre Persönlichkeit eine das Durchschnittsinteresse überragende Anziehungskraft ausübten, so daß der Ausschuß von der für besondere Fälle vorbehaltenen Bezeichnung „Festsitzung“ absehen zu müssen glaubte. Tatsächlich gestalteten sich die Sitzungen aber doch zu solchen, deren wir in der letzten Saison nicht weniger als vier zu verzeichnen hatten. Nach der noch in das Kalenderjahr 1909 fallenden Versammlung, in welcher Prof. Musil über seine Forschungen in Arabien berichtete, hatten wir am 9. Jänner die Freude, den ausgezeichneten Südpolarforscher Sir Ernest Shackleton zu begrüßen und von ihm einen anschaulichen Bericht in englischer Sprache über seine so erfolgreich bis an die Schwelle des Poles geführte Expedition entgegenzunehmen. Der Militärwissenschaftliche und Kasinoverein hatte uns für diesen Zweck wie in früheren Jahren in entgegenkommender Weise seinen Vortragssaal zur Verfügung gestellt. Schon war derselbe noch für eine weitere außerordentliche Versammlung in Aussicht genommen, als die beim Vortrage Shackletons gemachten Erfahrungen und der vor auszusehende Andrang zu dem Reisebericht des Herzogs Adolf Friedrich von Mecklenburg gebieterisch dazu drängten, für diesen Fall ein noch geräumigeres Versammlungslokal zu wählen. Durch das Entgegenkommen des Wiener Gemeinderates und des bald darauf seinem schweren Leiden erlegenen Bürgermeisters Dr. Karl Lueger wurde es möglich, zu diesem Zweck

den größten und prächtigsten Saal, den unsere Stadt aufzuweisen hat, den Festsaal des Rathauses in Anspruch zu nehmen. Am 12. Februar fand dort eine der glänzendsten Versammlungen statt, welche unsere Gesellschaft je gesehen hat. Eine große Zahl von Mitgliedern des kaiserlichen Hauses, der Diplomatie, der höchsten Staatsämter und der vornehmsten Gesellschaftsklassen, im ganzen über 2000 Personen, hatten sich eingefunden, um dem Vortrage des fürstlichen Forschers zu folgen. Doch sollte damit die Reihe der außergewöhnlichen Veranstaltungen noch nicht beendet sein.

Unter allen geographischen Entdeckungen der letzten Jahre hat keine so sehr die Gemüter erregt als die Erreichung des Nordpols, das Ziel des Ehrgeizes von Jahrhunderten und des Wettbewerbes vieler Nationen. Allerdings gründete sich diese Erregung weniger auf die Tatsache selbst als auf den unerquicklichen Streit um die Ansprüche eines Mannes, den die Prüfung seines Berichtes und das Urteil maßgebender Personen längst der groben Unwahrhaftigkeit überführt haben. Durch diesen in der Geschichte der Entdeckungen fast beispiellos dastehenden Zwischenfall wurde auch das Vertrauen in die Leistungen eines Forschers erschüttert, der sein ganzes Leben der Erschließung des unbekannten Nordpolargebietes gewidmet, uns schon früher mit Entdeckungen von großer Tragweite wie der Nordküste Grönlands beschenkt und den Weg zum Pole durch zwei Jahrzehnte hindurch in planmäßiger Arbeit auf zahlreichen Expeditionen vorbereitet hatte. Es war daher für uns ein freudiges Ereignis, den kühnen Eroberer des Poles, Commander Robert Peary, am 18. Mai in unserer Gesellschaft zu empfangen und aus seinem Munde den Bericht über seine erfolgreiche Expedition, wie bei Shackleton gleichfalls in englischer Sprache, zu vernehmen. Der für diesen Zweck gewählte große Musikvereinssaal erwies sich als sehr geeignet und ebenso hat sich die zum erstenmal in der Form des Verkaufes von Plätzen erfolgte Regelung des Zutrittes sehr gut bewährt. Die Gesellschaft hat damals nach dem Beispiele fast aller großen geographischen Gesellschaften dem Forscher ihre höchste Auszeichnung, die Hauer-Medaille, zuteil werden lassen. Es gereicht mir zur besonderen Genugtuung, hieran die Mitteilung knüpfen zu können, daß dem Forscher nunmehr auch durch die gesetzgebende Körperschaft seines Vaterlandes die verdiente Anerkennung ausgesprochen wurde. Wie mir nämlich kürzlich durch Se. Exzellenz den Herrn Amerikanischen Botschafter versichert

wurde, hat, entgegen den irrümlich in die Presse gedruckenen Nachrichten, der Senat des Kongresses beschlossen, Peary den Rang eines Konteradmirals (Rear-Admiral), rückwirkend vom Tage der Erreichung des Poles (6. April 1909), zu verleihen.

Neben den genannten außerordentlichen Veranstaltungen wiesen auch die Monatsversammlungen des letzten Jahres sowie die Fachsitzungen ein reiches Programm auf.

In den Monatsversammlungen sprachen im

Jänner: Alf Trolle, k. dänischer Oberleutnant zur See, über die Danmark-Expedition nach Nordostgrönland;

Februar: Dr. Rudolf Pösch über seine Reisen und Forschungen in der Kalahari;

März: Prof. Dr. E. Deckert aus Frankfurt a. M. über die Insel Kuba;

April: Prof. Dr. L. v. Lóczy, Dir. der königl. Ung. Geolog. Reichsanstalt in Budapest, über die Erforschung des Balatonsees;

Oktober: Dr. Ernst Gröbl aus Calcutta über die Himalajastaaten Bhutan und Sikkim;

November: Prof. Dr. A. v. Le Coq aus Berlin über die deutschen archäologischen Expeditionen nach Chinesisch-Turkestan;

Dezember: Frau Fanny Bullock-Workman und Dr. William Hunter-Workman über ihre letzte Himalajareise.

In den Fachsitzungen sprachen im

Jänner: Prof. Dr. E. Brückner über die internationale Konferenz in London betreffend die Erdkarte in 1:1 Mill.

Februar: Dr. L. R. v. Sawicki über morphologische Studien im Siebenbürger Becken;

April: Prof. Dr. E. Oberhummer über „J. Partsch, Aristoteles und das Nilproblem“;

Mai: Prof. Dr. R. Hauthal aus Hildesheim über seine glazialen Forschungen in den Anden;

Juni: Prof. Dr. E. Brückner über wissenschaftliche Erforschung der Adria;

November: Dr. Roman Lucerna über die Oberflächenformen der Montblanc-Gruppe;

Dezember: Prof. Dr. E. Brückner über Glazialmorphologie von Skandinavien.

Über die Fachsitzungen wurde, wie früher, regelmäßig in der „Wiener Zeitung“ Bericht erstattet und diese Berichte später

in den „Mitteilungen“ abgedruckt, wo auch der Inhalt der übrigen Vorträge auszugsweise wiedergegeben wurde.

Am 22. Mai fand eine Exkursion in das Rosaliengebirge statt; ich verweise hierüber auf die Anzeige und den Bericht in den „Mitteilungen 1910“ (S. 241, 310 ff.).

Mehrfach hat sich die Gesellschaft an auswärtigen Veranstaltungen beteiligt, so an dem XVII. Internationalen Amerikanistenkongreß in Buenos-Aires (17.—21. Mai) durch Regierungsrat Franz Heger und Mexiko (8.—14. September) durch denselben und Prof. Dr. E. Oberhummer. In das laufende Kalenderjahr fällt bereits die Begrüßung der k. k. Photographischen Gesellschaft in Wien zu ihrem fünfzigjährigen Bestehen am 14. Februar 1911 durch Prof. Dr. E. Brückner und der Gesellschaft für Erdkunde in Leipzig aus dem gleichen Anlaß durch Prof. Dr. E. Oberhummer am 1. März 1911. Bei letzterer Gelegenheit wurde eine Adresse überreicht und die Mitglieder unserer Gesellschaft Prof. Dr. E. Brückner und Prof. Dr. E. Oberhummer zu Ehrenmitgliedern, Privatdozent Dr. R. Püch zum Korrespondierenden Mitglied der Leipziger Gesellschaft ernannt.

Von den Publikationen unserer Gesellschaft konnte der Jahrgang der „Mitteilungen“ zum erstenmal seit langer Zeit mit Ablauf des Kalenderjahres abgeschlossen werden. Von den „Abhandlungen“ erschien als erstes Heft des IX. Bandes „Die Eiszeit auf Korsika“ von Roman Lucerna. Das zweite Heft, mit welchem der Band abgeschlossen wird, enthaltend eine Abhandlung von A. v. Böhm, „Über Berechnungsformeln des Erdsphäroides und die Besselschen Konstanten“, befindet sich unter der Presse, ein weiteres Heft von Dr. W. Friedrich, Historische Geographie Böhmens vor der deutschen Kolonisation, in Vorbereitung. Ich muß leider dem Bedauern darüber Ausdruck geben, daß die Zahl der Abonnenten auf die „Abhandlungen“, welche den Mitgliedern zu dem außerordentlich niedrigen Preise von 5 Kronen für den Band geboten werden, eine verhältnismäßig geringe ist und möchte schon jetzt die geehrten Mitglieder zur Erneuerung des Abonnements einladen. Im übrigen sei auf das jetzt jährlich in den „Mitteilungen“ erscheinende Verzeichnis der „Veröffentlichungen der k. k. Geographischen Gesellschaft“, welche den Mitgliedern zu bedeutend ermäßigtem Preise zur Verfügung stehen, verwiesen.

Bezüglich der Eingänge für unsere Bibliothek sei ebenfalls auf die Berichte in den „Mitteilungen“ hingewiesen.

Über die Bewegung in unserem Mitgliederstand wird der Generalsekretär Herr Regierungsrat Dr. E. Gallina Bericht erstatten, dem ich nunmehr das Wort erteile.

Bericht des Generalsekretärs über die inneren Angelegenheiten der Gesellschaft im Laufe des Jahres 1910.

Zunächst erlaube ich mir über den Stand, beziehungsweise über die Bewegung der Mitglieder im abgelaufenen Jahre zur Kenntnis zu bringen, daß der Gesellschaft im Jahre 1910 eine stattliche Anzahl neuer Mitglieder zugewachsen ist und daß daher das Interesse an dem Wirken unserer Gesellschaft in immer weitere Kreise dringt. Dagegen steht diesem Zuwachse im abgelaufenen Jahre leider ein ganz erheblicher Abfall gegenüber, indem eine größere Anzahl von Mitgliedern teils verschieden, teils ausgetreten ist, während sehr zahlreiche andere, welche mit ihren Beiträgen trotz wiederholter Erinnerung im Rückstande geblieben sind, statutengemäß gelöscht werden mußten. Ziffermäßig stellt sich die Bewegung im Jahre 1910 folgendermaßen dar:

Stand der Mitglieder mit Schluß 1909	1985
und zwar:	
Ehrenmitglieder	97
Korrespondierende Mitglieder	112
Lebenslängliche	47
Außerordentliche	256
Ordentliche	<u>1473</u>
Summe	1985

Der Zuwachs im Jahre 1910 betrug 140, der Abfall 196 Mitglieder.

Werden Zuwachs und Abfall einander gegenübergestellt, so ergibt sich, daß die Gesellschaft am Schluß des Jahres 1910 besaß:

Ehrenmitglieder	99
Korrespondierende Mitglieder	104
Lebenslängliche	51
Außerordentliche	257
Ordentliche	<u>1417</u>

sonach im ganzen . . . 1928 Mitglieder,

demnach um 57 weniger als am Schluß des Jahres 1909.

Wenn die Zahl der Mitglieder im abgelaufenen Jahre daher leider nicht zu-, sondern abgenommen hat, so wurde dieser Rückgang — wie bemerkt — nicht durch eine auffällig geringere Anzahl von neu eingetretenen Mitgliedern, sondern durch einen ausnahmsweisen großen Abfall verursacht. Wiewohl die Leitung der Gesellschaft unentwegt bemüht ist, die eingetretenen Lücken zu ergänzen und der Gesellschaft stets neue Mitglieder zuzuführen, so wäre es doch äußerst dankenswert, wenn auch unsere Mitglieder selbst so freundlich sein wollten, die Leitung in diesen Bestrebungen tunlichst zu unterstützen.

Wie bereits erwähnt, hat die Gesellschaft im abgelaufenen Jahre zahlreiche Mitglieder durch Ableben verloren.

Es sind dies:

Dr. Robert Daublebsky v. Sterneck, k. u. k. Generalmajor d. R. in Wien.
Franz Engels, Privatier in Krems.

Ferdinand Fiedler, k. u. k. Geheimer Rat, Feldzeugmeister usw. in Wien.

Baronin Henriette Franz von Astenberg in Wien.

Dr. Richard Gürtler, Hof- und Gerichtsadvokat in Wien.

Sr. Erlaucht Graf Josef Franz Harrach zu Rohrau, Prugg und Tannhausen.

Julius Ritter von Hauer, k. k. Hofrat in Leoben.

Wilhelm Hecke, Baudirektor in Friedland.

Julius Herz Ritter von Herdenried, Ingenieur in Wien.

Alexander von Hillenbrand, k. k. Regierungsrat in Wien.

Karl Hödlmoser, k. k. Regierungsrat in Wien.

Dr. Erich von Hornbostel, Hof- und Gerichtsadvokat in Wien.

Hermine Huber, k. u. k. Oberstabsarztschwitz in Wien.

Viktor Ritter von Jenik, k. u. k. Konteradmiral d. R. in Bozen.

Franz Körperth, k. u. k. Generalauditor in Wien.

Heinrich Edler von Mattoni, kaiserlicher Rat usw. in Wien.

Fernand H. du Martheray, a. o. Gesandter und bevollm. Minister der Schweizerischen Eidgenossenschaft in Wien.

Josef Friedrich Nowak, Vorsteher des Nowak-Instituts in Wien.

Johann Ogris, Pfarrer und Dechant in Kappel a. d. Drau.

Rudolf Pfeiffer von Inberg, k. k. Berghauptmann in Wien.

Julius Rakusch, Altbürgermeister und Eisengroßhändler in Cilli.

Anton Schaumann, Privatier in Korneuburg.

Georg Sonderleittner, k. k. Ministerialrat in Wien.

Max Freiherr von Spaun, Glasfabriksbesitzer in Klostermühle.

Wilhelm Stiaßny, Architekt in Wien.

Emanuel Edler von Stransky, k. k. Sektionschef in Wien.

Bernhard Ritter von Vahlkampf, k. u. k. Oberst in Graz.

Der Vorsitzende ladet hierauf die Versammlung ein, zum Zeichen der Teilnahme und Ehrung des Andenkens dieser verstorbenen Mitglieder sich zu erheben. (Geschicht.)

An Ehrungen wurden im Laufe des Jahres 1910 vollzogen:

Die Hauer-Medaille wurde dem Rear-Admiral Robert E. Peary verliehen;

zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt: Seine Hoheit Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg, Dr. Rudolf Pösch in Wien und Sir Ernest Shackleton in London;

endlich zum Korrespondierenden Mitgliede der königl. dän. Oberleutnant zur See in Kopenhagen Alf. Trolle.

Subventionen haben der Gesellschaft im Jahre 1910 bewilligt:

Seine k. u. k. Apostolische Majestät.

das Ministerium für Kultus und Unterricht.

der Niederösterreichische Landtag.

der Oberösterreichische Landtag.
 der Mährische Landtag.
 und der Gemeinderat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Weiters wurden dem Ubikationsfonde Spenden zugeführt

- von Seiner k. u. k. Hoheit dem durchl. Herrn Erzherzog Rainer.
- " Ihrer kaiserl. Hoheit der durchl. Frau Erzherzogin Maria Josefa.
- " Seiner königlichen Hoheit dem Herrn Herzog Ernst August von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg.
- " Seiner Hoheit dem Herrn Herzog Philipp von Sachsen-Coburg-Gotha.
- " Seiner Durchlaucht dem regierenden Fürsten von und zu Liechtenstein.
- " Seiner Durchlaucht dem Fürsten Edmund Batthyány-Strattmann.
- " Seiner Durchlaucht dem Fürsten Ferdinand von Lobkowitz.
- " Seiner Durchlaucht Prinz Alexander Thurn und Taxis.
- " Seiner Exzellenz Hans Grafen von Wilczek.
- " dem Herrn Bergrate Max Ritter von Gutmann.
- " dem Herrenhausmitgliede Paul Ritter von Schoeller.
- " dem Herrenhausmitgliede Anton Dreher.
- " dem kaiserlichen Räte Moritz Schwarzkopf in Odessa, endlich.
- " dem Privatgelehrten Franz Thonner.

Allen diesen Korporationen und hochherzigen Spendern sei hiermit der wärmste Dank ausgesprochen.

Endlich erlaube ich mir zu berichten, daß in der letzten Zeit folgende neue Mitglieder beigetreten sind, und zwar:

Als außerordentliche Mitglieder:

Seine Erlaucht Otto Graf Harrach zu Rohrau, k. u. k. Kämmerer in Wien
 und Seine Gnaden Oswin Schlamadinger, Abt des Benediktinerstiftes in Admont.

Als ordentliche Mitglieder:

Josef Brunnthaler, k. k. Konservator, Generalsekretär der k. k. Zoologischen Gesellschaft in Wien.
 Fräulein Paula Chiari, stud. phil. in Wien.
 Dr. Kamillo Hendrych, Hof- und Gerichtsadvokat in Wien.
 Lambert Konschegg, k. u. k. Generalmajor und Departementvorstand im Ministerium für Landesverteidigung.
 Franz Kasmanhuber, Gutsdirektor in Ovčera.
 Dr. Hermann Leiter, Assistent am geogr. Institut der Universität in Wien.
 Eugen Freiherr von Poche-Lettmayer in Wien.
 Frau Riza Edle von Schaumann, Rittmeistersgemahlin in Korneuburg.
 Seine Exzellenz Viktor Schreiber, k. u. k. Geh. Rat, Feldzeugmeister, Korpskommandant und kommandierender General in Budapest.
 Die k. k. Schulbücherverlags-Direktion in Wien.
 Frau Eleonore Gräfin Zedtwitz in Wien.
 Max Graf Zedtwitz, k. k. Ministerialvizesekretär im Ministerium für Kultus und Unterricht.

Bezüglich des Rechenschaftsberichtes des Ausschusses über die Gebarung des Jahres 1910 beehre ich mich, im Hinblick auf den den anwesenden Mitgliedern eingehändigten und in diesem Hefte der „Mitteilungen“ erscheinenden Jahresabschluß nur kurz anzuführen:

Die Einnahmen des Jahres 1910 betrugen:

An Subventionen	K 5.987-07
„ diversen Jahresbeiträgen	„ 23.065-04
„ diversen Einnahmeposten, und zwar Erlös aus den Publikationen, Zinsen der Barbeträge und Saldo aus dem Jahre 1909	„ 3.269-53
und Varia	„ 2.971-25
	<u>in Summa sonach . . K 35.292-89</u>

Die Ausgaben betrugen:

Für wissenschaftliche Zwecke, und zwar für Publikationen, Vorträge und Bibliothek	K 18.450-85
„ administrative Zwecke: Personal, Unterkunft, Steuer, Versicherung, repräsentative Auslagen etc.	„ 11.425-69
und Varia	„ 4.859-59
	<u>in Summa sonach . . K 34.736-13</u>

Der verbleibende Kassarest von K 556-76 wurde auf neue Rechnung übertragen.

Nunmehr teilt der Zensor, Herr kais. Rat Rudolf Carli, der Versammlung den Revisionsbefund mit, worauf dem Ausschuß für die finanzielle Gebarung das Absolutorium erteilt wird.

Hierauf wurde das Skrutinium der inzwischen abgenommenen Stimmzettel von den Herren Oberst Freih. v. Königsbrunn und Revident Bartel vorgenommen und erhoben, daß sämtliche zur Wiederwahl vorgeschlagenen Herren einstimmig wiedergewählt wurden, und zwar zum Präsidenten Prof. Dr. Eugen Oberhummer, zum Vizepräsidenten Prof. Dr. Brückner und als Ausschußmitglieder die Herren Prof. v. Arthaber, Rechnungsrat Bouchal, Konteradmiral v. Czedit, Gesandter a. D. v. Fuchs, Regierungsrat Heger und Ministerialrat Heidlmair. Endlich wurden wiedergewählt zu Rechnungszensoren die Herren Kais. Rat Rudolf Carli und Josef Sturm und als Stellvertreter Kais. Rat Fizia.

Nachdem der Vorsitzende das Resultat der Wahlen bekanntgemacht hat, hielt Herr Dr. Rudolf Trebitsch seinen Vortrag über seine Reisen unter den Kelten Großbritanniens und Frankreichs. Anwesend: der durchl. Herr Erzherzog Franz Salvator, der kaiserlich deutsche Botschafter v. Tschirschky und Bögendorff, der Generaladjutant Seiner Majestät FZM. Baron Bolfras, der deutsche Botschaftsrat Prinz Hatzfeld-Trachenberg, der

bayrische Legationsrat Graf Luxburg, die FML. Frank, Baron Franz, v. Döller, die Sektionschefs Exz. Liharzik, Dr. Breycha u. a. m.

Dr. Trebitsch hat während der Sommermonate 1907, 1908 und 1909 Reisen in die Bretagne, nach Irland, England, nach der Insel Man und nach Schottland unternommen, um für das Phonogrammarchiv der k. Akademie der Wissenschaften in Wien die keltischen Dialekte aufzunehmen.

Die Kelten, Indogermanen, hatten nach zwei Wanderungen zur Zeit Cäsars in Mittel- und Südgallien, auf der Pyrenäenhalbinsel, in England, Süddeutschland, in den Alpenländern, in Oberitalien, auf der Balkanhalbinsel und selbst in Kleinasien ihre Wohnsitze. Heute finden wir keltische Sprache nur noch in der Bretagne, in Irland, in Wales, auf der Insel Man und in Schottland. Die Kelten in der Bretagne sind aber nicht Nachkommen der alten Gallier, sondern Nachkommen der von den Angelsachsen im V. Jahrhundert aus England vertriebenen Kelten. Man zählt heute ungefähr $3\frac{1}{2}$ Millionen Leute, die sich des Keltischen bedienen, und zwar $1\frac{1}{2}$ Millionen in der Bretagne und 2 Millionen in Großbritannien. Die heute noch gesprochenen Dialekte zerfallen in zwei Hauptgruppen: in das Gälische, das das Irische, Schottische und das Manische-Gälische umfaßt, von denen das erste auch kurzwegs Irisch, das letzte Manx genannt wird, und das Bretonische, zu dem das Bretonische oder Armorische in der Bretagne und das Welsche oder Kymrische in Wales sowie das im XVIII. Jahrhundert erstorbene Cornische in Cornwall gehört. Die Kelten unterscheiden sich körperlich von ihrer Umgebung und wie die alten Keltenfrauen zeichnen sich auch heute die Irländerinnen durch große Schönheit aus. Auf all seinen Reisen hat Dr. Trebitsch eifrigst die Kultur der Kelten studiert; er hat die Leute bei ihrer Tätigkeit aufgesucht und so ein sehr wertvolles Material gesammelt, da ja mit der Sprache auch die den Kelten eigenen Einrichtungen, Sitten und Gebräuche verschwinden. Die Kultur der Kelten reicht sehr weit zurück und der Vortragende zeigte uns z. B. Typen von Booten in Bildern, wie sie schon Julius Cäsar beschreibt. Dabei wurde auf die Verbreitung der einzelnen Gegenstände und auf Analogien in anderen Gegenden aufmerksam gemacht.

Dr. Trebitsch führte seine Zuhörer an mehreren historisch berühmten Orten vorüber, z. B. Mucron Abby in Irland, an der

Festungsstadt St. Malo mit dem berühmten Mont St. Michel in der Nähe sowie dem altertümlichen Städtchen Lauen und dem Schloß Tonquidec in der Bretagne, an Tintern Abby. in Schottland und Altertümern in Wales, die im Lichtbilde gezeigt und erläutert wurden.

Auch der Landschaft wurde viel Aufmerksamkeit geschenkt und Sagen über die Entstehung auffallender Erscheinungen wie z. B. des berühmten Giant causeway mitgeteilt. Hervorzuheben sind noch die prähistorischen Steinbauten, Dolmen, Cromlechs, Menhirs in Großbritannien und Frankreich. Unter Dolmen (ursprünglich Tisch) versteht man zwei oder mehrere aufrechte Steine, auf denen eine Platte horizontal ruht. Mit Cromlech bezeichnet man eine kreisförmige Anordnung von Steinen, mit Menhir allein stehende obelischenartige Steinsäulen. Diese Steine und Steingruppen fallen im Landschaftsbilde natürlich auf und es ist kein Wunder, wenn sich daran viele Sagen knüpfen, von denen Dr. Trebitsch einige mitteilte. Die Dolmen waren wohl hauptsächlich Begräbnisstätten und ursprünglich mit Erde überschüttet, doch machte der Vortragende darauf aufmerksam, daß manche auch als Wohnstätten verwendet worden sein dürften. Dolmen trifft man in Großbritannien, Irland, an der Atlantischen Küste von Europa, Mittel- und Osteuropa sind davon frei. Gleiche Bauten sind aus dem Küstengebiet von Nordafrika, Indien und aus Ostasien bekannt.

Die Cromlechs wie die Menhirs dienten wohl Kultzwecken; zu den bemerkenswertesten Menhirs gehören bei Carnac in der Bretagne die Alignements, reihenförmige Anordnungen von solchen Steinen und die Stonchenge bei Salisbury in England.

Fachsitzung am 3. April 1911.

In der Fachsitzung am 3. April 1911 sprach Herr Privatdozent Prof. Dr. Norbert Krebs über die länderkundliche Gliederung der österreichischen Alpenländer. In geistvoller klarer Weise erörterte der Vortragende die Aufgaben der Länderkunde überhaupt. Die Wandlungen in der Auffassung länderkundlicher Darstellung wurden klargelegt und es wurde gezeigt, wie in weniger kultivierten Gebieten alle Erscheinungen von Boden und Klima abhängig sind, in kultivierten dagegen noch der Mensch mit

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Jahresversammlung am 21. März 1911. 173-182](#)